

Aktionärsbrief

1. Halbjahr 2002

**WIENER
STÄDTISCHE** 
ALLGEMEINE VERSICHERUNG AKTIENGESELLSCHAFT



Sehr geehrte Aktionärin! Sehr geehrter Aktionär!

Der vorliegende Bericht informiert Sie im Detail über die Geschäftsentwicklung der Wiener Städtischen Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft sowie der Gruppe der Wiener Städtischen im 1. Halbjahr 2002. Darüber hinaus gibt er auch einen Überblick über die Entwicklung im Juli und August, insbesondere über die Auswirkungen der schweren Unwetter im August auf die Wiener Städtische Versicherung AG.

Dr. Günter Geyer
Generaldirektor

Dr. Franz Lauer
Generaldirektor-Stellvertreter

Kurt Ebner
Vorstandsdirektor

Dr. Rudolf Ertl
Vorstandsdirektor

Dkfm. Karl Fink
Vorstandsdirektor

Ing. Mag. Robert Lasshofer
Vorstandsdirektor

Die Wiener Städtische AG im 1. Halbjahr 2002

WIENER STÄDTISCHE KENNZAHLEN

in EUR Mio.	1. Halbjahr 2002	Veränderung zum Vorjahr
Abgegrenzte Prämien direkt	763,46	2,7%
Schaden/Unfall	341,97	10,9%
Kranken	131,60	3,6%
Leben	289,89	-5,8%
Versicherungsleistungen direkt	546,95	-9,3%
Aufw. f. Versicherungsbetrieb	174,86	0,4%
Finanzergebnis	66,50	-45,0%
Stand der Kapitalanlagen	6.738,34	2,5%

Im ersten Halbjahr 2002 erzielte die Wiener Städtische AG über alle Sparten im direkten Geschäft **abgegrenzte Prämien** in der Höhe von EUR 763,46 Mio. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies ein Plus von insgesamt 2,7%. Durch ein weit über dem Marktschnitt liegendes Wachstum im Schaden- und Unfallbereich konnte das immer noch etwas unter den Vorjahreswerten liegende Ergebnis in der Sparte Leben mehr als ausgeglichen werden. Nachdem im 1. Halbjahr in der Lebensversicherung 5,8% weniger Prämien als im Vorjahr erreicht wurden, konnte durch gezielte Verkaufsaktivitäten bereits im August mit einer Prämiensteigerung von 5,4% die Trendumkehr erreicht wer-

den. Das Gesamtprämienaufkommen im 1. Halbjahr setzte sich zu 45% aus der Schaden- und Unfallversicherung, zu 38% aus der Lebensversicherung und zu 17% aus der Krankenversicherung zusammen.

Die **Versicherungsleistungen** sanken im ersten Halbjahr um erfreuliche 9,3% gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Die Schäden durch die Hochwasserkatastrophe im August sind hierbei jedoch noch nicht berücksichtigt. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen um moderate 0,4%.

Das **Finanzergebnis** liegt aufgrund der anhaltenden Verunsicherung auf den Kapitalmärkten und dem daraus resultierenden Abschreibungsbedarf im Wertpapierbereich um 45% unter dem Vorjahresergebnis.

Der **Stand der Kapitalanlagen** von EUR 6.738,34 Mio. ist ohne den Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung berechnet, die sich auf EUR 132 Mio. belaufen.

SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG

in EUR Mio.	1. Halbjahr 2002	Veränderung zum Vorjahr
Abgegrenzte Prämien direkt	341,97	10,9%
KFZ-Sparten	123,53	8,5%
NKS-Sparten	218,44	12,4%
Versicherungsleistungen direkt	231,99	7,5%

In der **Schaden- und Unfallversicherung** wurde im 1. Halbjahr 2002 ein Prämienanstieg in der Höhe von

10,9% auf EUR 341,97 Mio. erzielt. Dass die Versicherungsleistungen mit einer Steigerung von 7,5% unter dem Anstieg der Prämien liegen, ist auf die konsequente Durchführung von aus risikotechnischen Gründen notwendigen Anpassungen der Prämien im Großrisikobereich und auf die in den Kfz-Sparten am Jahresanfang durchgeführte Prämienanpassung zurückzuführen, die sich nun bereits spürbar positiv auswirken.

Das im August entlang der Donau und ihrer Zubringer wütende Hochwasser wird die Wiener Städtische vorläufigen Berechnungen zufolge mit ungefähr EUR 40 Mio. an Schadenszahlungen treffen, wovon jedoch ein erheblicher Teil durch entsprechende Rückversicherungsverträge gedeckt ist.

LEBENSVERSICHERUNG

in EUR Mio.	1. Halbjahr 2002	Veränderung zum Vorjahr
Abgegrenzte Prämien direkt	289,89	-5,8%
Laufende Prämie	191,07	4,1%
Einmalerlag	98,82	-20,4%
Versicherungsleistungen direkt	213,99	-24,4%

Die abgegrenzte Prämie des direkten Geschäfts betrug im 1. Halbjahr 2002 EUR 289,89 Mio. und lag damit um 5,8% unter dem Prämieniveau des Vorjahres. Dieser Rückgang ist hauptsächlich auf den Bereich der Einmalerläge der klassischen **Lebensversicherung** zurückzuführen. Gegen laufende Prämie wurde jedoch durch eine steigende Anzahl von Vertragsabschlüssen für langfristige Vorsorgeprodukte ein Prämienzuwachs von 4,1% erwirtschaftet.

Der deutliche Rückgang bei den Versicherungsleistungen hängt mit den hohen Auszahlungen des Vorjahres zusammen, die aufgrund des Auslaufens von im Jahr 1996 abgeschlossenen steuerbegünstigten 5-jährigen Einmalerlägen entstanden.

KRANKENVERSICHERUNG

in EUR Mio.	1. Halbjahr 2002	Veränderung zum Vorjahr
Abgegrenzte Prämien direkt	131,60	3,6%
Versicherungsleistungen direkt	100,97	-2,9%

In der **Krankenversicherung** betragen die abgegrenzten Prämien des direkten Geschäfts im 1. Halbjahr 2002 EUR 131,60 Mio. Damit konnte zum Vergleichszeitraum des Vorjahres eine Steigerung von 3,6% erzielt werden.

Die Versicherungsleistungen im 1. Halbjahr 2002 betragen EUR 100,97 Mio., was eine Senkung zum Vergleichszeitraum des Vorjahres von 2,9% bedeutet. Unter Berücksichtigung der für das 2. Halbjahr zu erwartenden Auszahlungen wird für das Gesamtjahr 2002 ein gegenüber dem Vorjahr fast unverändertes Niveau der Leistungszahlungen prognostiziert.

Die Gruppe der Wiener Städtischen im Geschäftsjahr 2002

Die **Wiener Städtische Gruppe** erzielte im 1. Halbjahr 2002 ein respektables Geschäftsergebnis. Insgesamt stiegen die verrechneten Prämien des direkten Geschäftes der Wiener Städtischen Gruppe um 8,0% auf EUR 1.914,96 Mio. Damit konnte die bereits hohe Steigerungsrate des ersten Quartals (7,1%) noch übertroffen werden.

Das Sachversicherungsgeschäft im **Inland** hat sich im 1. Halbjahr überaus positiv entwickelt, wobei neben der Steigerung bei der Wiener Städtischen besonders das fast 20%ige Prämienplus der Montanversicherung hervorzuheben ist. Im Lebensversicherungsbereich macht sich das im 1. Halbjahr rückläufige Einmalerlagsgeschäft bemerkbar, wobei in den letzten Monaten eine Trendwende herbeigeführt werden konnte. Neben der Wiener Städtischen steigerte auch die Donau Versicherung in den Monaten Juli und August ihr Prämienvolumen im Lebensbereich beträchtlich. Der Union Versicherung als spezialisiertem Lebensversicherer gelang im 1. Halbjahr ein Prämienzuwachs von 24%, auch die S-Versicherung konnte entgegen der Markttendenz ihr Prämienvolumen um 5,7% steigern.

BETEILIGUNGEN IM INLAND

in EUR Mio.	1. Halbjahr 2002	Veränderung zum Vorjahr	Nichtleben	Veränderung zum Vorjahr	Leben	Veränderung zum Vorjahr
Donau Versicherung	279,92	-1,9%	205,95	4,1%	73,97	-15,4%
Montan	21,78	19,9%	21,78	19,9%	-	-
CA Versicherung	67,40	-26,3%	0,44	-55,1%	66,96	-26,0%
Union	180,93	23,8%	2,47	7,4%	178,46	24,0%
S-Versicherung*	402,84	5,8%	5,63	12,2%	397,21	5,7%
Wüstenrot Versicherung**	293,37	0,6%	78,70	8,7%	214,67	-2,0%

* Beteiligung in Höhe von 30% über die Donau Versicherung

** Beteiligung in Höhe von 31,6%

Auch im 1. Halbjahr 2002 konnten in den **Auslandsbeteiligungen** der Wiener Städtischen sehr hohe Zuwachsraten erwirtschaftet werden. Mit einem Prämienplus von 31,5% gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres bei verrechneten Prämien in der Höhe von EUR 469,53 Mio. wurde wieder ein enormer Zuwachs erzielt. Die Prämieinnahmen der beiden in Bulgarien neu erworbenen Bulgarski Imoti Versicherungen sind dabei noch nicht berücksichtigt.

Besonders die Kooperativa Prag, die erfolgreichste und größte Auslandsbeteiligung der Gruppe Wiener Städtische, konnte ihre verrechneten Prämien auch im Vergleich zum ersten Quartal dieses Jahres weiter massiv erhöhen, der Prämienzuwachs im Vergleich

zum Vorjahreszeitraum nach einem halben Jahr beträgt ausgezeichnete 34%. Auch die Kooperativa Bratislava in der Slowakei erzielte mit 86,5% Zuwachs eine sehr hohe Steigerungsrate. Zu einem beträchtlichen Teil ist dies auf die Liberalisierung der Kfz-Haftpflicht in der Slowakei zurückzuführen, wo sich die Kooperativa Bratislava als klare Nummer 2 am Markt etabliert hat, zum anderen konnten aber auch im Lebensbereich die verrechneten Prämien um fast 40% gesteigert werden. Durch die rund 200.000 neuen Kunden aus dem Kfz-Geschäft ergibt sich ein beträchtliches Cross-Selling Potential, das in den nächsten Monaten massiv genutzt werden wird.

BETEILIGUNGEN IM AUSLAND

in EUR Mio.	1. Halbjahr 2002	Veränderung zum Vorjahr	Nichtleben	Veränderung zum Vorjahr	Leben	Veränderung zum Vorjahr
Kooperativa (SK)	68,89	86,5%	49,06	116,1%	19,83	39,2%
Kooperativa (CZ)	297,57	34,0%	252,93	32,9%	44,64	40,7%
Heros (PL)	11,31	-16,1%	11,31	-16,1%	-	-
Union Biztosító (H)	10,93	16,6%	1,28	46,3%	9,65	13,6%
InterRisk (D)	43,74	2,5%	25,34	4,5%	18,41	-0,1%
WS Kvarner (HR)	6,40	61,5%	3,86	43,0%	2,54	101,1%
Vienna Life (FL)	2,72	-	-	-	2,72	-
Vienna Life (PL)	0,81	209,6%	-	-	0,81	209,6%
Compensa (PL)	25,43	-24,4%	19,34	-34,7%	6,09	51,1%
Komunalna (SK)	5,43	57,4%	4,33	88,0%	1,11	-3,8%
Unita (RO)	8,79	11,3%	7,43	13,8%	1,36	-0,7%
Kupala (BY)	1,34	10,3%	1,34	10,3%	-	-

Aktuelles

Wiener Städtische Versicherung größte Versicherung in Österreich

Die im Sommer erschienene Statistik des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs (VVÖ) bestätigt, dass die Wiener Städtische Versicherung AG die mit Abstand größte Versicherung Österreichs ist. Mit einem Marktanteil von 11,67% über alle Sparten verteidigte die Wiener Städtische erfolgreich ihre Führungsposition. Die Nummer Zwei am Markt erreichte einen Marktanteil von 9,69%. Auch weitere Unternehmen der Gruppe Wiener Städtische kamen unter die größten Versicherungen des Landes, die Sparkassen Versicherung erlangte Rang Fünf, die Wüstenrot kam auf Rang Acht und die Donau Versicherung auf Rang Nummer Zehn.

Flutkatastrophe im August

In den ersten Augustwochen kam es zu sintflutartigen Regenfällen in weiten Teilen Österreichs, die zu schweren Überschwemmungen besonders entlang der Donau, Enns und des Kamp führten. Unzählige Privathäuser und Betriebe wurden überschwemmt, die Betroffenen verloren oft fast ihr gesamtes Hab und Gut.

Bei der Wiener Städtischen versicherte Hochwasseropfer erhielten prompte Unterstützung. Schadensmeldungen konnten auch außerhalb der Öffnungszeiten bei der kostenlosen 24Stunden-Hotline der Wiener Städtischen oder über das Internet abgegeben werden. Die mit der Schadenbearbeitung betrauten Mitarbeiter legten unzählige Überstunden ein, um eine besonders rasche Schadensabwicklung zu ermöglichen. Gerade bei derart schweren Schicksalsschlägen ist eine rasche Hilfe für die Opfer besonders wichtig.

Die „System Plus“ Eigenheimversicherung der Wiener Städtischen bietet, verglichen mit so gut wie allen Mitbewerbern, den umfassendsten Schutz vor Hochwasser. Nur bei der Wiener Städtischen sind Überschwemmungsschäden automatisch mit 50% der Gebäudeversicherungssumme abgesichert. Bei sämtlichen Mitbewerbern liegt der Versicherungsschutz im Fall von Überschwemmungen niedriger, bei einigen Mitbewerbern sind Flutschäden nur bis zu einem Höchstbetrag von EUR 3.634 gedeckt. Die Überschwemmungskatastrophe beweist, wie wichtig ein adäquater Versicherungsschutz ist.

Für Hochwasseropfer, die durch die Flut vorübergehend ohne Dach über dem Kopf dastanden, bot die Wiener Städtische über die finanziellen Versicherungsleistungen hinaus über ihre gemeinnützigen Wohnbau Töchter „Neue Heimat“ und „Heimstätte“ Wohnungen an, die bis zur Behebung der Schäden kostenlos bezogen werden konnten.

Auch die Gebäude der Wiener Städtischen selbst blieben vom Hochwasser nicht verschont. Die Geschäftsstellen in Perg sowie in Ried im Innkreis wurden völlig überflutet und mussten vorübergehend geschlossen werden.

Montanversicherung von der Wiener Städtischen Versicherung übernommen

Mit 30.6.2002 wurde der gesamte Versicherungsbestand der Montanversicherung AG, des Spezialisten für Industrie- und Transportversicherung in der Gruppe Wiener Städtische, mit dem Bestand der Wiener Städtischen zusammengeführt. Dadurch wurde die Wiener Städtische AG zu Österreichs größtem Industrieversicherer. Durch die Eingliederung der Montanversicherung können Synergieeffekte in der Verwaltung genutzt und dadurch die Kosten gesenkt werden, außerdem kann durch den größeren Industrieversicherungsbestand der interne Risikoausgleich des volatilen Industriegeschäftes optimiert werden. Auch befindet sich die Wiener Städtische nun aufgrund des größeren Marktanteiles in einer stärkeren Verhandlungsposition gegenüber ihren Rückversicherern.

Wiener Städtische bei „Abfertigung Neu“ an vorderster Front

Im Juli gründeten zwei der größten Pensionskassen Österreichs, die Vereinigte Pensionskassen AG, an der auch die Wiener Städtische AG maßgeblich beteiligt ist, sowie die BVP Pensionskassen AG, eine gemeinsame Mitarbeitervorsorgekasse, die VBV Mitarbeitervorsorgekasse AG. Dadurch wird die Wiener Städtische ihren vielen Kunden auch für die neue Form der Abfertigungsfinanzierung kompetente Beratung und ein maßgeschneidertes Produkt aus einer Hand anbieten können. Schon bisher umfasst die Produktpalette der Wiener Städtischen attraktive Lösungen aus dem Bereich der Mitarbeitervorsorge für Unternehmen, wie Abfertigungsversicherungen oder Firmenpensionen. Mit 1.1.2003 wird die Produktpalette um die „Abfertigung neu“ ergänzt werden. Schon jetzt laufen intensive Vorbereitungen und Gespräche mit sämtlichen Firmenkunden der Wiener Städtischen.

Kapital-Garant

Mit dem neuen Produkt Kapital-Garant, einer fondsgebundenen Einmaleralags-Lebensversicherung, deckt die Wiener Städtische das derzeit vorherrschende Sicherheitsbedürfnis ihrer Kunden optimal ab und bietet dennoch die Chance auf höhere Gewinne. Im Vordergrund steht die Sicherheit des einbezahlten Kapitals, denn der einbezahlte Einmaleralag inklusive Versicherungssteuer wird sowohl im Erlebens- als auch im Ablebensfall ausbezahlt. Um einen höheren Ertrag zu erzielen, wird rund ein Fünftel des Einmaleralags in ertragreiche Fonds investiert. Fünf Fonds – von traditioneller bis progressiver Veranlagung – stehen zur Auswahl. Der Kunde entscheidet selbst, mit welchem Risiko er sein Kapital veranlagen möchte. Spesenfreies Wechseln zwischen den angebotenen Fonds ist jederzeit möglich. Bei einer Mindestlaufzeit von 10 Jahren kann der Kunde am Ende der Laufzeit frei wählen, ob er eine monatliche Zusatzpension oder eine einmalige Auszahlung der Lebensversicherung wünscht.

Stadterneuerungspreis an Wiener Städtische und IBM Österreich

Der Wiener Stadterneuerungspreis der Landesinnung Bau Wien für die Sanierung eines Bürohauses wurde heuer an die Wiener Städtische und IBM Österreich für die Neugestaltung des IBM Hauses Diana in der Oberen Donaustraße 95 im 2. Bezirk vergeben. Das Haus wurde 1969 von der Wiener Städtischen Versicherung errichtet und seit diesem Zeitpunkt an IBM vermietet. Nach fast 30 Jahren wurde es nun komplett neu gestaltet und auf den aktuellen Stand der Technik gebracht.

Wiener Städtische bietet die höchste garantierte Versicherungssumme bei Lebensversicherungen

Bei einem von der Arbeiterkammer durchgeführten Vergleich von 13 verschiedenen Lebensversicherungen schnitt die Wiener Städtische am besten ab. Die garantierte Versicherungssumme der Wiener Städtischen lag höher als bei allen anderen Versicherungen.

Verglichen wurden Lebensversicherungen mit 20 und 30 Jahren Laufzeit sowohl für Männer als auch für Frauen. Bei 30jähriger Laufzeit und einer monatlichen Prämienleistung von 70 Euro beläuft sich die Differenz der garantierten Versicherungssumme im Vergleich mit anderen Versicherungen auf bis zu EUR 6.825. Dies entspricht der Jahresprämie von rund 8 Jahren – ein Vergleich lohnt sich also!

Wiener Städtische Vorzugsaktie

Die weltweiten Aktienmärkte fielen im 1. Halbjahr 2002 auf Stände, die sogar unter den Tiefstständen des Vorjahres nach den Ereignissen vom 11. September lagen. Zwar waren Unternehmen aus allen Wirtschaftssparten von den Kursrückgängen betroffen, die Aktien von Unternehmen aus der Versicherungsbranche erlitten jedoch besonders schwere Einbrüche. Sehr anschaulich wird dies durch einen Performancevergleich der Aktien einiger der größten europäischen Versicherungsgesellschaften in diesem Jahr. Die Aktie der französischen AXA beispielsweise verlor im Jahr 2002 (Stand: 6.9.2002) 43,3% ihres Wertes, die der schwedischen Skandia Forsakrings AB, des Pioniers der fondsgebundenen Lebensversicherung, 72,6%, das Wertpapier des niederländischen Versicherungsriesen Aegon büßte 56,4% an Wert ein, das der deutschen Allianz 55,9% oder das des englischen Marktführers Prudential 40,9%. Auch die Aktie der Zurich Financial Services (Schweiz) konnte sich dem Trend nicht entziehen und sank im Kurs um 69,2%.

Demgegenüber konnte sich die Vorzugsaktie der Wiener Städtischen AG überaus stabil halten. Mit einem Kurs von EUR 114,00 zum 6.9.2002 beweist sie wiederum ihre Werthaltigkeit auch in schweren Zeiten. Der Kursrückgang seit dem Jahresultimo 2001 beträgt lediglich 0,9%.

Weitere Informationen:

Mag. Wolfgang Unger, Telefon: (01) 531 39-1078, Fax: (01) 531 39-1066, E-mail: generalsekretariat@staedtsche.co.at
Internet: <http://www.wienerstaedtsche.at>

Impressum:

Eigentümer, Herausgeber und Medieninhaber: Wiener Städtische Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, 1010 Wien, Schottenring 30

Gestaltung: Werbung – Wiener Städtische

17.PG.008 (02.09 – 20020231)